

AUF DEM PRÜFSTAND

HanseYachts will es gar nicht mit den Großen aufnehmen

— Auch in diesem Jahr war die größte Wassersportmesse **Boot** in Düsseldorf für den Bootshersteller **HanseYachts** wieder ein Erfolg. So ergatterte das Sportboot „Dehler 30 one design“ den „European Yacht of the Year“-Award. Auch sonst läuft es bei den innovativen Hanseaten rund, wie uns Vorstand **Jens Gerhardt** kürzlich in Hamburg berichtete. Denn die Produktpalette wurde in den vergangenen Jahren von Segel- und Motorbooten bis zu Katamaranen ausgebaut. Frische Impulse setzt Gerhardt dabei alle paar Jahre mit Zukäufen bekannter Bootsmarken, die meistens zwar kaum etwas kosten, aber einer größeren und kapitalintensiven Restrukturierung bedürfen. So erklärt sich einerseits das stetige Umsatzwachstum,

UNSER VOTUM: KAUFEN BIS 5,00 €

HanseYachts

Aktienkurs in Euro



aber auch die ein bis zwei Jahre andauernden Ergebnis-Dellen. Mit der 2019er-Akquisition von Privlège Marine sind die Greifswalder wieder in dieser Situation, wobei die luxuriösen Segel- und Motorkatamarane gut zum Konzern passen. Mit ihnen könnte **Gerhardt** in wenigen Jahren die Umsatzgrenze von 200 Mio. Euro erreichen.

In einem Markt von 5 Mrd. Euro ist das aber immer noch klein, daher will sich der Bootsbauer gar nicht mit den Großen messen. Sollte es irgendwann einmal keine Wachstums- und Investitionsmöglichkeiten mehr geben, könnte HanseYachts auch an EBITDA-Margen von 10% herankommen. Das vergangene Gj. per 30.6. schloss das Unternehmen hingegen mit einem Rekordumsatz von 152 Mio. Euro (+8%), einem EBITDA von 10,9 Mio. Euro und einer Marge von 7,2% ab. Als Verkäufer

von Privlège Marine ist die Beteiligungsgesellschaft **Aurelius** aufgetreten, die ihres Zeichens mit 77% auch der Großaktionär bei HanseYachts ist.

Mit der Zusammenführung könnte bei der Beteiligungsgesellschaft mittelfristig sogar der Exit-Wille reifen. Solange sich jedoch beim Großaktionär nichts bewegt, halten wir die Aktie (6,25 Euro; DE000A0KF6M8) nur für ein Liebhaberpapier, das ein faires 2020/21er-KGV von 19 aufweist. **■ Nur bootsbegeisterte Anleger steigen bei HanseYachts bis 6,50 Euro ein. Der Rettungsanker landet bei 5,00 Euro.** ■

Fielmann – Chance nach Absturz

— Heftige Kursverluste zum Wochenschluss bei Fielmann! Eine negative Studie von **Berenberg** hat die **SDAX**-Aktie (70,65 Euro; DE0005772206) um über 8% einbrechen lassen. Die Privatbank sieht den fairen Wert des Papiers bei nur 57,00 Euro und riet zum Verkauf. Die Wachstumsstrategie der Optikerkette sei riskant, die Profitabilität bleibe unter Druck und Investitionen belasteten die Barmittelentwicklung.

Mit dem Kursrutsch beendete das Papier auch vorerst den Angriff auf das Ende 2017 erreichte Allzeithoch bei 77,70 Euro. Am Donnerstag (13.3.) rückte die Aktie noch bis auf 76,25 Euro vor. Grund zur Panik besteht für PB-Leser aber nicht: Wer unserer Erstempfehlung vom 2.11.18 folgte, liegt rd. 22% vorn und der Abstand zum Stoppkurs beträgt beruhigende 20%. Zudem halten wir die Berenberg-Einschätzung für zu extrem. Die Investitionen sind wichtig, sie bilden die Basis für künftiges Wachstum. Dass sie aus dem Cash-Bestand getätigt werden, ist zudem keinesfalls als Risiko zu sehen. Fielmann ist so gut aufgestellt, dass Investitionen ohne Neuverschuldung getätigt werden können. 2020 rechnen wir mit einem Gewinnwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das ist nicht übermäßig, aber sehr solide.

■ Neuleser nutzen daher den Kursrücksetzer zum Einstieg bei Fielmann. Stopp weiter 56,50 Euro. ■

MVV Energie – Kiel heizt ein

— Anders als vor Jahresfrist ist **MVV Energie** dieses Mal gut ins neue Gj. 2019/20 (per 30.9.) gestartet. Der Umsatz des Energieversorgers kletterte im Q1 um 5% auf 1,04 Mrd. Euro. Beim bereinigten EBIT kam es zu einem Plus von 20,9% auf 81 Mio. Euro. Damit knüpften die Mannheimer nahtlos an das gute Vorquartal an. Während im Q1 des Gj. 2018/19 die Stilllegung eines Gemeinschaftskraftwerks in Kiel und das Niedrigwasser im Rhein die Erträge schmälerten, bringt nun das neue Kieler Gasheizkraftwerk schon positive Beiträge. Der gewöhnlich zurückhaltende Vorstandschef **Georg Müller** zeigt sich daher ungewohnt euphorisch. Er sprach von einem besonderen Jahr für MVV Energie, da sich nun viele Weichenstellungen der Vorjahre auszahlten. Ein Beispiel: Im Heimatmarkt in und um Mannheim werden zukünftig bis zu 30% Prozent des